

Zeitschrift: Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum
Herausgeber: Zappelnde Leinwand
Band: - (1924)
Heft: 10

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Appelnde Leinwand

Eine Wochenschrift fürs Kino-Publikum

Verantwortlicher Herausgeber und Verleger: Robert Huber.

Redaktion: Robert Huber / Joseph Weibel.

Briefadresse: Hauptpostfach Zürich. Postcheckkonto VIII/7876.

Bezugspreis vierteljährl. (13 Nr.) Fr. 3.50, Einzel-Nr. 30 Cts.

Nummer 3 10

Jahrgang 1924

Inhaltsverzeichnis: Das Rad des Schicksals — Das Kino als Verbrecherschule — Die deutsche Filmschule in München — Szenenbilder aus „Das Rad des Schicksals“ (Bild) — Die Reise nach dem Süden — Wiener Neuigkeiten — Film-Mosaik — Kreuz und Quer durch die Filmwelt.

Das Rad des Schicksals.

(Unerlaubte Liebe.)

Die Tragödie unserer Zeit in zwei Teilen von Abel Gance.

In den Hauptrollen: Séverin Mars, Gabriel de Gravone, Pierre Magnier u. Miß Ivy Clouse.

Vorwort.

Unter den Trümmern der Eisenbahnwagen eines entgleisten Zuges entdeckt der Lokomotivführer Sissif ein winzig kleines Wesen — ein Mädchen — das ihm die kleinen Arme hilfeslehend entgegenstreckt.

Von Mitleid ergriffen, nimmt er das kleine Mädchen, welches am Hals eine Medaille mit den Worten „Norma-London“ trägt, in sein Haus.

Einer barmherzigen Regung folgend, denn in seiner äußeren, rauhen Hülle schlägt ein gutes Herz, beschließt er, die kleine Unbekannte weiter zu behalten und mit seinem gleichaltrigen Söhnchen Elie zu erziehen, anstatt sie dem Findelhaus zu übergeben.

1. Teil: Schwarze Symphonie.

Fünfzehn Jahre später! Norma ist ein blühend schönes Mädchen geworden und Elie — den sie für ihren Bruder hält — ein starker, träumerisch veranlagter junger Mann. Während Norma die häuslichen Arbeiten verrichtet, geht Elie seinem Beruf als Seigenbauer nach, und beide würden sich glücklich fühlen, wenn sich das Wesen des Vaters nicht zu seinem Nachteil verändert hätte. Denn Sissif, der früher gutmütig, lustig und nüchtern gewesen, ergibt sich jetzt dem Trunke und wird roh, mürrisch und verschlossen. Ein junger Eisenbahningenieur — Hersan — der eine tiefe Neigung zu Norma gefaßt, stellt ihr einen Heiratsantrag. Sie zögert und zaudert, denn sie hat ihren Vater und ihren Bruder so lieb und fühlt sich mit ihnen so glücklich, daß sie sich nicht entschließen kann, das väterliche Haus zu verlassen.

Eines Tages erscheint der Ingenieur Hersan bei Sissif und macht ihm bittere Vorwürfe über seine veränderte Lebensweise. Nach kurzen Bedenken gesteht ihm Sissif das Geheimnis, das ihn drückt . . . er liebt Norma.